

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 22

Artikel: Ideal und Wirklichkeit
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ideal und Wirklichkeit

Vom Schicksal verschlagen, lebte Elias Gottenheim seit über zwanzig Jahren in einem anderen Land, das ihm allerdings schon längst nicht mehr fremd war. Er war mit den Lebensgewohnheiten bestens vertraut,

Von Peter Heisch

kannte eine Menge Leute und fühlte sich unter ihnen so wohl, als wäre er ein Eingeborener. Doch sobald er vor einer Behörde seine Personalien angeben musste, wurde er immer wieder unangenehm daran erinnert, dass er eigentlich nur geduldet war.

Deshalb beschloss er, diesen unwürdigen Zustand zu ändern und seine Staatsangehörigkeit zu wechseln. Er richtete ein entsprechendes Gesuch an die zuständige Amtsstelle und bekam von dieser mitgeteilt, sein Antrag werde sorgfältig geprüft. Man mache ihn jedoch schon zum voraus darauf aufmerksam, dass eine Naturalisation mit Unkosten in der Höhe von fünftausend Goldpiastern verbunden sei.

Wiewohl nicht mit Glücksgöttern gesegnet, hatte sich Elias

doch einiges vom Munde absparen können. Doch in diesem sah es sehr schlecht aus. Seine Zähne waren leider nicht die besten. Die Ersetzung seiner zweiten durch die dritten Zähne, die ihn über sechstausend Piaster und somit seine gesamten Ersparnisse gekostet hätte, wäre dringend nötig gewesen. Er stand nun vor der schwerwiegenden Entscheidung, sich entweder ein neues Gebiss anfertigen zu lassen oder eine neue Nationalität anzunehmen.

In diesem Gewissenskonflikt erwachte sein Realitätssinn. Und er entschied sich für die Zähne. Denn er sagte sich: Was nützt es dem Menschen, wenn er zwar eine Heimat garantiert bekommt, aber hernach keine Zähne hat, mit denen er sich dort auch wirklich durchbeissen kann?

«Boxen ist ein wunderbarer Sport.»

«Sind Sie Boxer?»

«Nein, Zahnarzt.»

«Und was machen Sie beruflich?» – «Ich leite eine ertragreiche Bohrstelle.» – «Ich verstehe, Ölfelder und so?» – «Nein, ich bin Zahnarzt!»

«Haben Sie vielleicht zwei Lausbuben gesehen», fragt der Zahnarzt den Polizisten, «die bei mir geläutet haben und dann gleich davongelaufen sind?»

«Ja, ja, die habe ich schon gesehen», erwidert der Polizist. «Aber es waren keine Lausbuben, es waren Erwachsene.»

GSTAAD Für ECHTE Sommerferien in einem Chaletdorf

- TENNIS SWISS OPEN 5.–13. Juli
- MENUHIN FESTIVAL 2. Aug.–1. Sept.
- PAUSCHALWOCHEN Mai bis Okt.

Tennis – Festival – Wandern – Touren – Golf – Abenteuer

Prospekte + Informationen:
Verkehrsverein 3780 Gstaad Tel. 030 4 10 55